

Guilty

Seto/Yami...

Von Disqua

Kapitel 7: Die Mordakte

*Da bin ich wieder "-"
seht ihr? xD*

*Na ich wollte mich für eure Treue bedanken und sowieso bei jedem der das hier noch weiter liest und erst recht bei denen die noch ein kleines Kommi dalassen "-"
ihr seid alle die besten. Deswegen gibt es auch das nächste Kapitel xDDDD*

Wünsche euch viel Spass

Die Mordakte

Die Fahrt ins Revier dauerte nicht sonderlich lange, was wohl daran lag, dass Tristan nicht sonderlich anders fuhr als sein Mitarbeiter, den er einen Tag zuvor noch zusammen gestaucht hatte. Seto war es egal. Solang er heil ankam und er endlich diese Akte in seinen Händen wusste, war ihm alles recht.

Knappe zehn Minuten später, Seto musste wirklich etwas gegen die Polizeiraser unternehmen, hielt Tristan vor dem Revier und liess seinen Wagen einfach davor stehen. „Ihr nehmt es mit dem Gesetz nicht so genau, oder?“, fragte Seto nun doch etwas skeptisch nach. Diese drei, beziehungsweise vier, Polizisten waren eine Nummer für sich, soviel stand fest. Ihre Arbeit erledigten sie, musste er zugeben, ausgezeichnet.

„Ach, der Wagen wird gleich von einem Kollegen weg gefahren. Ist nicht so, dass wir hier gerne die Strasse versperren, aber ich bin es nicht, der unbedingt die Akte haben will.“

Der Anwalt verdrehte innerlich die Augen, eine gute Kombinationsgabe hatte Taylor auf jeden Fall. „Schon gut, schon gut. Gehen wir rein, damit ich das Dezernat auch noch kennen lernen darf, hier werde ich mit Sicherheit öfters sein, habe ich Recht?“ Der Polizist zuckte mit den Schultern und betrat das grosse Gebäude, ging zielstrebig in die Richtung seines Büros und grüsste die Polizisten die beschäftigt wirkten.

„Ishtar!“, rief er dann dem bereits bekannten Herrn zu. Dieser kam sogleich auf sie zu und begrüsste zumindest Tristan. „Wie weit seid ihr mit dem Verhör, habt ihr die

beiden Jungs überhaupt schon gefunden?“, fragte dieser sogleich nach und ein fettes Grinsen breitete sich auf dem Gesicht Marik's aus. „Nun, den Ehemann haben wir bereits verhört, guter Schauspieler, ich glaube ihm zumindest kein Wort. Allerdings haben wir nun den Namen der Affäre, Takeshi Koino, nach diesem haben wir nun eine Fahndung rausgegeben, sollte also bald hier eintreffen. Gegen den Mann haben wir bisher nichts in der Hand, ausser, dass er beteuert, dass es ihm egal wäre, was seine Frau machte und ebenso, dass sie tot ist, immerhin habe er selbst seine Geliebte. Die haben wir übrigens auch hier her zitiert.“

Tristan nickte zufrieden. Marik war nicht gerade normal, aber arbeiten tat er wie kein Zweiter, man konnte sich zumindest meist auf ihn verlassen. „Nun Mister Kaiba, wollen sie warten bis die Beiden eintreffen damit wir sie verhören und sie zuschauen können oder wollen sie die Grundakte, die danach mit Faxen gefüllt wird?“ Seto seufzte lediglich auf. Irgendwie wollten sie ihn nicht in Ruhe lassen, nur war dies sicherlich spannend oder interessant diese Arbeit zu beobachten. Immerhin war seine spannender, sonst wäre er Polizist geworden.

„Nun gut, wird mich schon nicht umbringen, wenn ich zuhöre, tun meine Kollegen ja meist auch, sollten sie zumindest.“ Tristan nickte lediglich und ging mit Marik, wie Seto in die Richtung der Verhörzimmer. „Hier können sie Platz nehmen, ich werde mit ihnen dem Verhör zuschauen, Marik wie Joey werden es leiten. Wo ist dieser eigentlich?“, fragte er dann an Marik gerichtet. Seto derweil nahm auf einem der Stühle platz.

„Der wollte unbedingt Koino verhaften gehen, er sollte also mit ihm hier wieder eintreffen.“ Erneut nickte Tristan nur und setzte sich dann zu Seto hin, bot diesem einen Kaffee an, welchen er jedoch dankend ablehnte.

Eine knappe Stunde später, Seto hasste es zu warten, kamen die Polizisten mit ihrem Verdächtigen an, die Lust zuzuhören war eigentlich vergangen. Ausserdem war für ihn so oder so der Ehemann der Hauptverdächtige, besonders nach dem, was ihm Taylor alles mitgeteilt hatte, egal ob dieser eine Affäre hatte oder nicht, er wollte nicht an die Theorie des eifersüchtigen Liebhabers glauben, er hatte da bereits seine eigene. Ob er dieser jedoch nachgehen konnte, war ihm selbst noch nicht klar.

Erst einmal hörte er diesem Verhör hier zu und er konnte beim besten Willen nichts Verdächtiges an ihm finden. Sicher, Eifersucht konnte immer dahinter stecken, dennoch, für ihn war dies nicht sein Mann, als Zeuge vielleicht, aber nicht als ihr Verdächtiger. Nach dem Ende des Verhörs seufzte er leise und kaum hörbar auf, nahm seinen Mantel, welchen er über den Stuhl gehängt hatte und zog sich diesen an. „Nun, ich will die Aufzeichnung des Ehemannes, wie dessen Geliebten. Ich will sichere Beweise, nicht, dass ich wieder einen Schuss ins Blaue wage. Aber dieser Herr ist nicht unser Mann.“ Tristan seufzte kurz, er hatte sich das auch gedacht, aber vor Seto würde er sicherlich Nichts sagen, er hatte nur seine Arbeit getan. „Die Verteidigung wird sich jedoch auf den Herrn stürzen und je nachdem wie gut sie ist, unseren, ich denke mal, Angeklagten, raus zu hauen versuchen, also liefert mir Beweise die so sicher sind, dass selbst ein langjähriger Profi daran nichts daran rütteln kann. Ausserdem will ich Devlin im Zeugenstand und zudem diesen komischen Kerl Bakura. Sofern er nichts versaut.“

Marik, der wieder dazu gekommen war, grinste jedoch nur breit und klopfte Seto kurz auf die Schulter. „Bakura wird nichts versauen, vor Gericht ist er sein Geld wert. Wobei ich denke, dass er eher den Anwälten Angst macht, als dass er wirklich überzeugt.“ Seto schob die Hand von Marik von seiner Schulter. Es war ihm egal, wie Bakura

überzeugte, Hauptsache er tat dies. „Mir egal, wenn er seinen Job richtig macht kann ich ihn gebrauchen, ansonsten nicht.“ Damit war für Seto das Thema erledigt und er wollte bereits gehen, dennoch drehte er sich nochmals um. „Ahja, die Akte bringt ihr mir bitte komplett in mein Büro, damit ich sie mir durcharbeiten kann.“ Seto liess die Anderen nicht aussprechen, wieso auch? Immerhin hatte er gesagt was er wollte und dies sollte nun definitiv eingehalten werden.

Zumal er jetzt erst einmal mit Tea sprechen musste, vielleicht bekam sie schon Infos über Mail, diesen Polizisten traute er keinen Millimeter, auch wenn sie in Ordnung zu sein schienen.

Nach ein paar Minuten war Seto in seinem Büro angekommen. Seine Laune hatte sich unterwegs nicht sonderlich gebessert. Er war ohne Akte losgefahren, weil die Jungs die Verhöre nicht vorher machen können und nun war er wieder hier und hatte Hunger. Das er unterwegs hätte anhalten können, auf die Idee war Seto nicht gekommen. Doch nun war er hier und Lust darauf nochmals loszufahren, die verspürte er nicht wirklich. „Tea, besorgen sie mir irgendetwas zu Essen, es sollte nur nicht zu scharf sein, mein Magen.“ Eine Begrüssung hielt der Anwalt für fehl am Platze, immerhin hatte sie für ihn zu arbeiten und nicht mit ihm zu reden, ausser es war von Wichtigkeit. Sie nickte daher auch nur und suchte im Internet nach einem Lieferdienst in der Nähe, welcher nicht scharf war. Was sich durchaus als nicht so einfach rausstellte wie gedacht. Ein Chinese nach dem anderen, ein Thai nach dem anderen, aber sonst? „Ist Italienisch in Ordnung?“, fragte sie nach einer Weile nach. Seto war vor ihrem Schreibtisch stehen geblieben und wartete darauf, dass sie sich meldete, auch wenn es ihm nicht unbedingt ums Essen ging. „Ist in Ordnung. Miss Gardner, haben sie zufällig eine Email oder einen Fax erhalten?“ Etwas verwirrt blickte die Dame ihn an und zuckte kurz mit den Schultern. „Mister Kaiba, ich bekomme tagtäglich mehrere Email, vielleicht sollten sie sich klarer ausdrücken was für eines sie erwarten.“

Seto verdrehte kurz die Augen und musterte die Dame kurz abwertend. „Taylor, Polizei, was zu dem Fall halt. Ihre privaten Emails interessieren mich zum Beispiel nicht, ausser sie werden von ihrer Arbeit abgehalten.“ Sie nickte nur seufzend und schaute in ihrem Programm nach, fand jedoch keines von einem der besagten Absender. „Nein, leider hab ich keines ersichtlich. Fax kam nur eines von Miss Valentine, allerdings ein Rundschreiben, welches ich schon auf ihren Tisch gelegt habe. Sollte ich noch was erhalten, melde ich mich sofort bei ihnen, Mister Kaiba.“

Nun war es an diesem zu Nicken, jetzt waren die Fronten geklärt und er konnte in sein Büro, drehte sich jedoch nochmals kurz um. „Miss Gardner, Kaffee, sofort.“ Mit den Worten verabschiedete er sich dann auch in sein Büro und machte es sich erst einmal in seinem Sessel bequem. Wie er diesen vermisst hatte. Es war zwar nur ein Tag, aber er hatte ihn schon sehr zu schätzen begonnen. Nachdem Tea ihm dann auch den Kaffee gebracht hatte, in der Zwischenzeit war sein Laptop auch hochgefahren, nahm er dieses Rundschreiben seiner Chefin und las es sich durch. Dabei verzogen sich seine Mundwinkel zu einem leichten Grinsen, die Frau hatte sie nicht mehr alle. Oder sie hatte zu wenig Arbeit, aber dieser Aufforderung würde er mit Bestimmtheit nicht nachkommen, nur weil er seinen ersten Fall verpatzt hatte. Konnte doch jedem passieren. Daher rief er kurz nach Tea, welche keine zwei Sekunden später in seinem Büro stand. „Teilen sie bitte Miss Valentine mit, dass sie mich sonst wo kann.“ Während er dies sprach, übergab er Tea das Fax und entliess sie sogleich wieder, er hoffte sogar, dass sie es ihr wirklich genauso mitteilte.

Nun hatte er vielleicht ein paar Minuten Pause, hoffte er zumindest. Bis das Essen

kam, würde es noch ein paar Minuten dauern und bis er eine Info der Polizei erhielt konnte es morgen früh werden. Wenn nicht noch später. Immerhin wusste er wie viele Infos diese zusammen tragen mussten. Zumal er keine Email oder keinen Fax erwartete, sondern die komplette Akte damit er gleich Anklage erheben konnte. Was ihn direkt an etwas erinnerte.

Schnell griff er nach dem Telefon und wählte Taylors Nummer. „Taylor? Hier Kaiba, nur für den Fall, dass ihr gependt habt, ich hoffe der Kerl ist noch bei euch. Gut, habt bis morgen genügend Beweise, dann kann ich Untersuchungshaft beantragen. Genau, bis morgen Taylor.“ Zufrieden legte er den Hörer wieder auf, immerhin waren sie gründlich, und er hoffte zeitgleich, dass dieser komische Bakura seine Arbeit auch so gründlich erledigen würde. Und besonders schnell.

Der Tag verging dann ohne weitere Vorkommnisse, seine Chefin hatte sich interessanterweise nicht zu Wort gemeldet, vielleicht war Tea einfach zu nett, aber war ihm auch egal. Jetzt genoss er erst einmal seinen Feierabend und fuhr dementsprechend ausgeruht, mit einer Spur Nervosität wieder in die Arbeit, wer wusste schon was sich über Nacht alles ereignet hatte. Dementsprechend überrascht war er, als er in seinem Büro niemand geringeres als Tristan Taylor antraf, vor ihm lag die komplette Akte und auf dessen Gesicht ein breites Grinsen. „Guten morgen, sie sind nicht unbedingt ein Frühaufsteher oder?“ Setos Blick gelangte bei den Worten direkt auf seine Uhr, es war 8 Uhr, gut, er hätte auch um 7 hier sein können, aber die Meisten fingen nicht vor 9 Uhr an, ausser Taylor wie es schien. „Nun auch egal, wir haben die halbe Nacht durchgearbeitet und dank Devlin wie Bakura sind wir auf den Täter gestossen. Sie werden nicht glauben wer es war.“ Seto schloss nun erst einmal die Tür und setzte sich hinter seinen Schreibtisch, nahm die Akte dann an sich und blätterte erst einmal durch. Etwas überrascht hob er dann den Kopf. „Wie habt ihr DAS rausgefunden? Von der Leiche war ja praktisch Nichts mehr vorhanden, die Beiden können das belegen oder?“ Tristan nickte lediglich und sein Grinsen wurde noch etwas breiter. „Damit hätte ich nun nicht gerechnet. Habt ihr den Haftbefehl schon?“ Erneut nickte Tristan. „Sicher, sind schon unterwegs, um Beide festzunehmen. Ich denke mal, dass eine Anklage auf Mord lauten wird und die zweite auf Brandstiftung, Verschleierung einer Straftat und Versicherungsbetrug, aber wie ich sie bereits kennen gelernt habe, werden sie dies sicherlich getrennt anklagen, erst sie, dann ihn.“ Dieses Mal war es an Seto zuzustimmen, er hatte falsch gelegen, die Frau war es, nicht der Kerl, dieser hatte es lediglich verschleiern wollen, inwiefern er mit der Tat selbst in Verbindung stand konnte er natürlich nicht beweisen, noch nicht zumindest. „Wisst ihr wie sie vergiftet wurde?“ Tristan seufzte kurz auf. „Nicht genau, wir haben für heute morgen Koino erneut geladen, um mehr über ihr Leben rauszufinden, vielleicht finden wir eine Regelmässigkeit, etwas das sie täglich gegessen oder getrunken hat. Bakura wird heute, sobald Miss Mineto auf dem Revier ist, deren Wohnung durchsuchen, mit Glück findet er das Gift, wir hoffen es. Anklage dürfen sie jedoch erheben, egal ob Gift oder nicht, ihre Fingerabdrücke sind auf dem Hals des Opfers, das ist eindeutig.“ Erneut nickte Seto, dies war eine sehr gute Nachricht, alles andere ging in die Details und die konnte er nach und nach zusammen führen, jetzt erst einmal ging es darum. dass er die Anklagen zu schreiben hatte. „Gute Arbeit Taylor, ich werde Devlin wie Bakura als Sachverständige laden, ich hoffe, ihr findet in ihrer Wohnung das Gift, damit wäre der Fall wasserdicht.“ Tristan stand mit einem leichten Grinsen auf. „Nun, wir tun unser bestes Mister Kaiba, vielleicht, bekommen wir sogar ein Geständnis, aber darauf würde ich nicht gehen, sie geben

sich gegenseitig ein Alibi, also wahrscheinlich dürfen sie während der Verhandlung noch Meineid dazu nehmen.“ Mehr brauchte der Polizist nicht zu sagen, wieso auch, sie wussten beide, dass ein Alibi in ihrem Fall gelogen war, die Fakten sprachen gegen sie und, er musste es zugeben, er fing an diesen verrückten Kerl Namens Bakura zu mögen, wenn dieser ihm immer so hilfreich war zumindest. „Ich melde mich, sollten wir was Entscheidendes haben, bis später.“ Leicht nickte Kaiba, dieser war schon nicht mehr wirklich anwesend, hatte er doch Anklageschriften vorzubereiten. „Bis später Taylor, jede Info ist wichtig, vergessen sie das nicht.“ Dieser sagte dazu nichts mehr sondern ging wieder, es war früh morgens und bis zum Ende des Tages wollten sie alles abgeschlossen haben, also war noch ein wenig zu tun.

Seto schaffte es derweil im Laufe des Tages die Anklagen vorzubereiten und sie durch Tea ans Gericht kommen zu lassen. Bis diese geprüft waren würde es nun ein oder zwei Tage dauern und Seto hoffte inständig, dass er nicht wieder seinen Lieblingsrichter erhielt, wobei, dieser war für Sexualverbrechen zuständig, nicht für Mord. Was Seto gleich dazu brachte, zu hoffen nie wieder einen Sexualdelikt verhandeln zu müssen. Mit diesem Kinoko wollte er nie wieder zu tun haben, nie wieder. Nun, das Grübeln brachte ihn so auch nicht weiter, es hiess nun so oder so abwarten. Von Tristan erhielt er noch mitgeteilt, dass bei der Angeklagten das Gift gefunden wurde und Duke es bereits am überprüfen war, eigentlich Bakuras Job, aber dieser war gerade nicht anwesend, wieso auch immer, interessierte Seto auch nicht, solange der Job erledigt wurde, war es ihm auch egal.

Am Abend ging der junge Staatsanwalt dementsprechend zufrieden nach Hause, gönnte sich ein leckeres Abendessen und hoffte, dass seine Anklageschriften akzeptiert wurden, die nächsten Tage würden so oder so langweilig und langatmig werden, zumindest bis der Termin da war endlich wieder ins Gericht zu gelangen und egal wer sein Gegenüber war, dieses mal würde er, Seto Kaiba, nicht verlieren. Nun waren Beweislage und das Gesetz, definitiv auf seiner Seite, da konnte der Andere noch so gut sein. Er hoffte lediglich darauf, dass seine Zeugen ebenso gut vorbereitet waren wie er selbst und, dass die beiden sich total verstrickten. Er selbst würde nur den Mord übernehmen, den Herrn durfte ein paar Tage später jemand anderer übernehmen, auch wenn er die Anklage geschrieben hatte. So gütig war er zumindest, denn der Fall war gewonnen, sofern seiner in trockene Tücher gelangte. Aber jetzt hiess es sowieso die Tage zählen, und es wurden lange Tage.

*So, Break hier und break da ><
Ich hoffe ihr verzeiht mir xD*

Und ich hoffe wir sehen uns im nächsten Kapitel wieder "-"

*Wünsche euch noch einen schönen Tag "-"
Grüsschen
Yaku*

